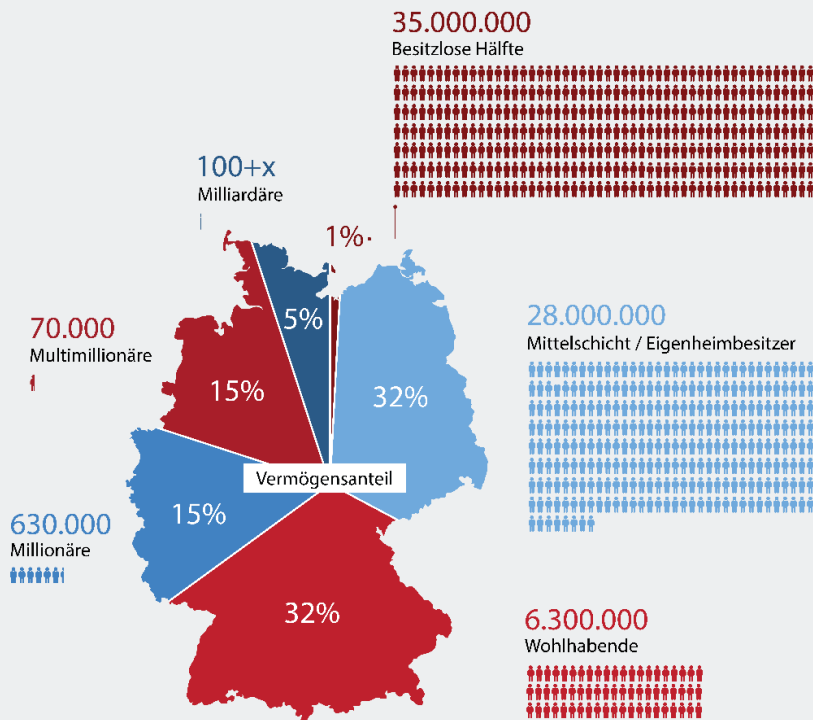



Möglichkeiten der Vermögens- besteuerung

Julia Jirmann

Das Vermögen in Deutschland ist sehr ungleich verteilt...



- Die reichsten:
 - 1% besitzen 35%
 - 10% über 67%
- besitzlose Hälfte
- aber reichste Haushalte unterschätzt
- Problem: ökonomische Macht = politische Macht

**IN  BESITZEN 24 HAUSHALTE
MEHR ALS DIE ÄRMERE HÄLFTE DER
BEVÖLKERUNG**

24 Haushalte

193 Mrd. €

41,5 Mio.

Bürger*innen

192 Mrd. €

- Boehringer/von Baumbach (Boehringer Ingelheim)
- Quandt / Klatten (BMW)
- Schwarz (Kaufland, Lidl)
- Kühne (Kühne + Nagel, Hapag-Lloyd, Lufthansa, etc.)

Quelle: Netzwerk

Steuergerechtigkeit

Wer sind Deutschlands Superreiche?

212 Milliardenvermögen in den Händen von ca. 4.300 Haushalten
Davon:

- ca. 40 % - mindestens ein Familienmitglied hat eine aktive Rolle im Familienunternehmen
- ca. 40 % - reine Anteilseigner ohne aktive Rolle im Familienunternehmen
- ca. 20 % kein Bezug zum ursprünglichen Unternehmen da verkauft, Finanzinvestoren

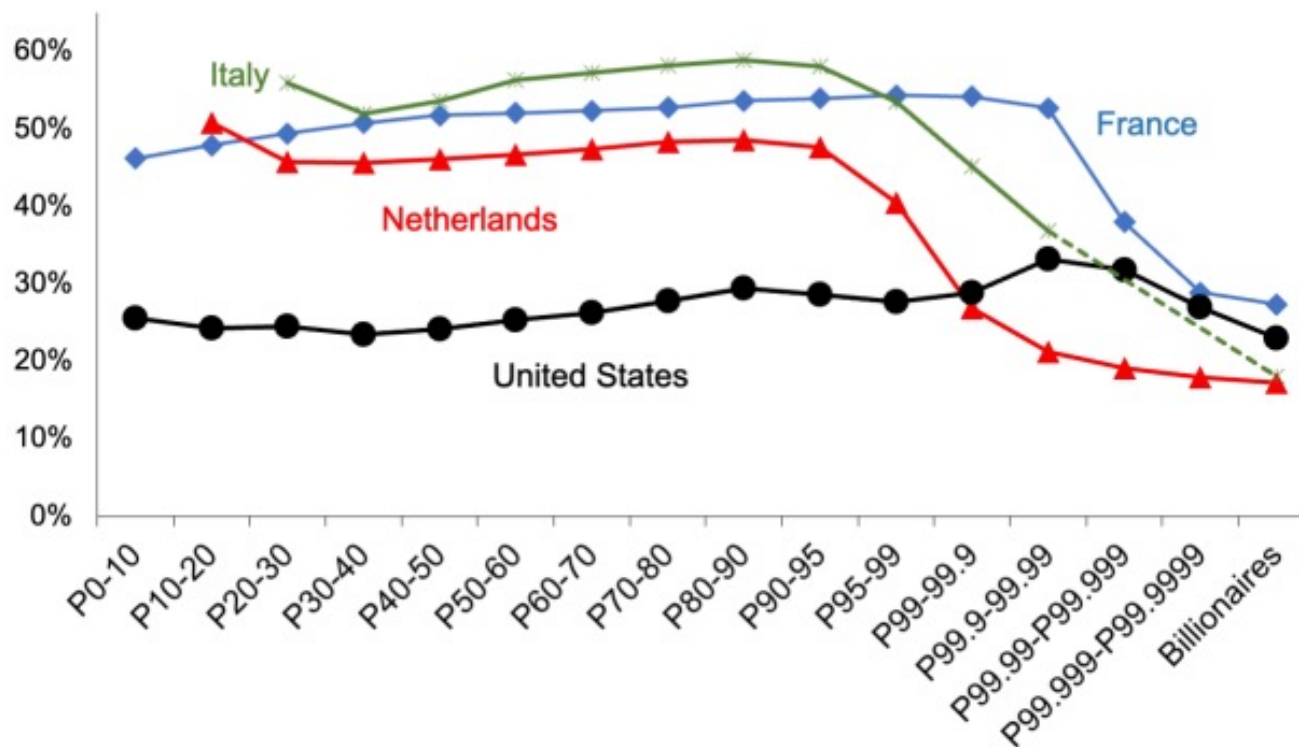
- In 90% hat ein Mann die wichtigste Rolle im Unternehmen und/oder hält den größten Anteil
- Kein ostdeutsches Milliardenvermögen laut Reichenlisten

Brauchen wir eine Vermögensteuer?

- ✓ große finanzielle Herausforderungen
- ✓ hohe Ungleichheit
- ✓ regressives Einkommensteuersystem

Defekte Einkommensteuer

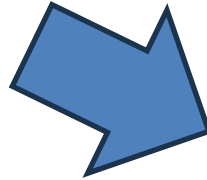
Figure 1: Average tax rates by income groups and for billionaires
(% of pre-tax income)



Der Steuersatz der BMW-Erbin

Tatsächlicher Steuersatz von Susanne Klatten auf BMW-Erträge

1996 Steuern auf Ertrag von 77 Millionen DM: **60%**



2022: Steuern auf Ertrag von 3,8 Milliarden Euro: **25%**

- Seit 1996 um 58% gesunken
- Im gleichen Zeitraum wurden Normalverdiener nur um 17% entlastet (inkl. Sozialabgaben sogar nur um 8%)
- Mehrwertsteuer ist hingegen gestiegen, was Haushalte der Mittelschicht stärker belastet

Gründe:

- Aussetzung Vermögensteuer
- Abschaffung Gewerbesteuer
- Mehrfache Senkung Unternehmensteuer
- Steuergünstiges ansparen einbehaltender Gewinne
- Senkung Spitzensteuersatz

Möglichkeiten einer Vermögensteuer

1. einmalige Vermögensabgabe
2. Vermögensteuer
3. Hybride Modelle Einkommen- und Vermögensteuer

Einmalige Vermögensabgabe

- Vorbild: Lastenausgleich 1952 (50% auf alles, Ratenzahlung über 30 Jahre, verzinst)
- Vorteil: weniger Ausweichreaktion und Effizienzverluste, steht dem Bund zu
- Nachteil: verfassungsrechtliche Vorbehalte
- Einnahmepotential:
 - DIW(2021) Abgabesatz 10 bis 30% ab 50 Mio. Euro (pers. Freibetrag 2 Mio. Euro + Freibetrag für Betriebsvermögen 5 Mio. Euro)
 - Belastung Top 0,7% Bevölkerung
 - **19 Mrd. Euro/Jahr (310 Mrd. Euro)**

Vermögensteuer

- ausgesetzte Vermögensteuer Deutschland (bis 1996)
- Steuersatz 0,5% Privatvermögen + 0,6% Betriebsvermögen, Freibetrag 120.000 DM
- entgangene Einnahmen seit 1997 rund 380 Milliarden Euro
- deutlich höherer Freibetrag sinnvoll
- Einnahmepotential:
 - 2% Vermögensteuer auf deutsche Milliardenvermögen
Belastung: 4.300 Haushalte
20-28 Mrd./Jahr
 - OXFAM (2023) bis zu 5% auf Vermögen ab 5 Mio. Euro
85 Mrd./Jahr

Vermögensteuer als Mindeststeuer bei der Einkommensteuer

- in Anlehnung an internationale Diskussion (Zucman/G20): global koordinierte „billionaires tax“
- Mindeststeuer in Höhe von 2 % des Vermögens (entweder in Form von Vermögensteuer oder Einkommensteuer)
- anrechenbar sind bereits gezahlte Einkommensteuern (nicht Unternehmenssteuer)
- Steuer für Milliardäre oder Superreiche mit Vermögen 20/50/100 Millionen Euro
- 2% Vermögensteuersatz auf fiktive Rendite von 6% \triangleq 33% Einkommensteuersatz

Vermögensteuer als Mindeststeuer bei der Einkommensteuer

Table 1: Revenue projections under different scenarios (in billion US\$, 2024)

	1% rate	2% rate	3% rate
>\$1 billion	80 – 100	193 – 242	307 – 384
\$100m – \$1 billion	0	108 – 135	244 – 305
>\$100 million	80 – 100	302 – 377	551 – 688

Zum Weiterlesen...

- Jahrbuch Steuergerechtigkeit mit Steuerlückenübersicht unter www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/jahrbuch2023
- Themenseiten unter www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de



Wirkung der Vermögensteuer

Umrechnung 1 % Vermögensteuer in Ertragsteuerbelastung

Finanzanlagen: 2 % Rendite => 50 % Ertragsteuerbelastung

Vermietung: 4 % Rendite => 25 % Ertragsteuerbelastung

Unternehmen: 7 % Rendite => 10 % Ertragsteuerbelastung

Das Steuersystem ist progressiv, aber...

1. Menschen mit geringem oder ohne Einkommen: Belastung durch MwSt und Verbrauchsteuern (u.a. Tabak, Alkohol und Benzin) relativ am stärksten (dafür die höchsten Transferleistungen)
2. Mitte: am stärksten durch Beiträge zur Sozialversicherung belastet, darüber hinaus gedeckelt
3. Die reichsten 10% zahlen zwar mehr Einkommens- und Unternehmensteuern. Aber relativ gesehen werden sie geringer belastet (vorbehaltlich Steuerhinterziehung bei den Reichen tendenziell höher)

➔ Widerspruch Leistungsfähigkeitsprinzip

